



Niederschrift

5. Plenarsitzung des Gemeinderates
10. Dezember 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

1.

Der Vorsitzende: Liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, sehr geehrte Frau Erste Bürgermeisterin, werte Bürgermeisterkollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren der Verwaltung, der Geschäftsführungen, der Gesellschaften. Ich darf die Ortsvorsteherin und die Ortsvorsteher ganz herzlich begrüßen, die privilegierte Öffentlichkeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der Medien und dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Karlsruher Bürgervereine in der ersten Reihe und alle Bürgerinnen und Bürger auf den weiteren Reihen unseres Balkons.

Ich darf Sie in der letzten Sitzung vor dem Jahreswechsel des Gemeinderates hier ganz herzlich willkommen heißen. Entschuldigt sind die Stadtratskolleginnen Ernemann, Fahringer und Obermanns.

Der 10. Dezember ist aber auch der Geburtstag unserer Stadtratskollegin Yvette Melchien, der wir hier ganz herzlich gratulieren

(Beifall des Hauses)

und ihr für die Zukunft nach diesem sehr ereignisreichen Jahr alles Gute wünschen.

Der 10. Dezember ist auch der internationale Tag der Menschenrechte. Deswegen bin ich dankbar, dass Frau Devot von Amnesty International uns diese beiden Broschüren zur Verfügung gestellt hat. Manchmal tut es ganz gut festzustellen, dass es doch sehr vernünftige gemeinsam international abgestimmte Papiere gibt, an denen man sich in der heutigen Welt orientieren kann und sollte.

Aufgelegt ist auch die Datensammlung, die aktualisierte, zur Stadt Karlsruhe von 2019 und auch diverse Weihnachts- und Neujahrsgrüße.

Bevor wir mit der Tagesordnung beginnen können, die Ihnen allen bekannt ist, habe ich schon drei Anträge zur Geschäftsordnung.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Wir brauchen dringend die angekündigte Vorlage zur Änderung der Geschäftsordnung. Da das noch nicht vorliegt müssen wir jetzt wieder einen Antrag stellen,

dass die Redezeit auf drei Minuten pro Rede begrenzt wird angesichts der großen Tagesordnung.

Stadtrat Müller (CDU): Die CDU-Fraktion beantragt zur Geschäftsordnung die Absetzung des Tagesordnungspunktes 24.

Der Vorsitzende: Entschuldigung, Herr Müller, ich dachte, Sie wollten jetzt etwas zur Redezeitbegrenzung sagen. Dann machen wir das erst einmal. Dann rufe ich Sie noch einmal auf.

Gibt es eine Gegenrede?

Stadtrat Høyem (FDP): Demokratie braucht Zeit. Diese Zeit sollten wir uns nehmen.

Der Vorsitzende: Damit haben wir einen Antrag und eine Gegenrede. Ich stelle damit den Antrag auf Redezeitbegrenzung auf drei Minuten zur Abstimmung.

(Bei 35 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt.)

Das ist eine mehrheitliche Zustimmung. Damit gilt für die Sitzung heute die Redezeitbegrenzung auf drei Minuten. Ich nehme auch den Appell auf, dass wir das durch möglichst zügige Änderung der Geschäftsordnung noch einmal gemeinsam zur Grundlage machen.

Stadtrat Müller (CDU): Die CDU-Fraktion beantragt zur Geschäftsordnung die Absetzung des Tagesordnungspunktes 24, weil wir der Meinung sind, dass dieser Antrag insbesondere in Absatz 2 bei einer Abstimmung rechtswidrig wäre und eine zustimmende Abstimmung sofort wieder kassiert werden müsste. Von dem her erachten wir diesen Antrag als nicht statthaft hier in diesem Gremium. Daher der Antrag auf Absetzung.

Stadtrat Braun (KAL/Die PARTEI): Zunächst vielen Dank für diesen qualitativ hochwertigen Antrag. Aber es verwundert mich dann dennoch. Denn Sie gehören doch der Partei an, die sich gerade aufs Dach der Parteizentrale hat steigen lassen und sich völlig zu Recht das C aus dem Parteinamen hat entwenden lassen. Heute geben Sie das D vollkommen freiwillig, ohne Zutun, ab.

Zur Sache möchte ich anmerken, dass wir wie jede andere Partei mit einem Wahlprogramm in Wahlkämpfe ziehen, welches wir dann natürlich auch versuchen, im Rat umzusetzen, wofür wir auch gewählt sind. Das nennt man übrigens Demokratie. Von einem Stadtrat, der nicht einmal der größten Fraktion im Haus angehört, finde ich das schon sehr anmaßend, denn ich finde, nicht Sie sollten vorgeben, welche Anträge ernst gemeint sind und welche nicht, welche Anträge behandelt werden sollen und welche nicht. Aber Herr Müller, ich lade Sie gerne ein, wenn Sie offensichtlich Ihr Aufgabenspektrum hier im Rat erweitern möchten, einfach nächstes Jahr als Oberbürgermeister zu kandidieren, denn der entscheidet tatsächlich über die Tagesordnung. Aber er hat unseren Antrag offensichtlich nicht von der Tagesordnung gestrichen. Deswegen, meine Damen und Herren, bitte ich Sie, gegen den Geschäftsordnungsantrag und für die Demokratie zu stimmen.

Der Vorsitzende: Wir kehren zu dem Antrag zurück. Hier ist der Antrag gestellt worden auf Nichtbefassung. Den stelle ich jetzt zur Abstimmung.

(Bei 8 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.)

Damit ist der Antrag auf Nichtbefassung mehrheitlich abgelehnt.

Wir steigen in die Tagesordnung ein.

Zur Beurkundung:

Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
3. Januar 2020